

Zeno Schärer
Parlamentarier
Römerfeldstrasse 1
8623 Wetzikon

Parlament

Eingang 04.09.2023

Vorstoss Interpellation

Nr. 23.02.01



Parlament Wetzikon
Präsident
Philipp Zopp
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Wetzikon, 4. September 2023

Interpellation

Grundlagen und Rahmenbedingungen des inklusiven Schulmodells

Die Wetziker Schulpflege hat sich für die Amtsdauer 2022-2026 die Einführung eines inklusiven Schulmodells als Legislaturziel gesetzt. Der zuständige Stadtrat und die Verwaltung haben im April 2023 den interessierten Parlamentariern diese Neuausrichtung der Schule erläutert und Fragen dazu beantwortet. Einiges konnte bereits geklärt werden, manche Fragen sind aber offengeblieben. Den Interpellanten ist bewusst, dass sich die konkreten Massnahmen erst in Ausarbeitung befinden. Da einem derart grossen Projekt sicherlich umfangreiche Abklärungen vorausgegangen sind, sollte es aber möglich sein, die grundlegenden Überlegungen dahinter vertieft darzustellen. Zudem werden bis zur Beantwortung der Interpellation die Ziele soweit geschärft sein, dass die geplanten Massnahmen mit einem gewissen Detaillierungsgrad dargestellt werden können.

Wir bedanken uns für die wohlwollende Entgegennahme der Interpellation und für die Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Die Frage, was Inklusion eigentlich bedeutet, wird höchst unterschiedlich beantwortet. Im Tagesanzeiger war am 9. Mai 2023 zu lesen, die Integration werde auch als Inklusion bezeichnet. Denselben Gedanken hat eine – zweifellos sachkundige – Stadträtin im Wetziker Parlament geäussert. Andererseits war bei der Vorstellung des Legislaturziels zu hören, Inklusion sei keineswegs als eine höhere Stufe der Integration zu verstehen, sondern als Paradigmenwechsel. Im Sinne der Klarheit bitten wir darum, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Inklusion und Integration tabellarisch folgendermassen darzustellen:

Attribute	Inklusion	Integration
X_n	Gemeinsam	
Y_m	Spezifisch Inklusion	Spezifisch Integration

2. Welche der aufgeführten Attribute liegen dem Legislaturziel der Schule Wetzikon zugrunde?
3. Bei der Vorstellung des Inklusionsziels wurde zum einen ausgeführt, man werde kleine Schritte gehen, welche eher als Gewichtsverlagerungen zu verstehen seien. Andererseits wurde geltend gemacht, die Schule sei heute immer noch dieselbe wie vor 200 Jahren; es brauche daher eine grundlegend neue Schulstruktur, indem Kinder nicht mehr an die Schule angepasst würden, sondern die Schule sich den individuellen Bedürfnissen jedes Schülers anpasse.
 - a. Was gilt nun – ist Inklusion wirklich ein tiefgreifender Umbau?
 - b. Gibt es aufgrund der laufenden Evaluationen schon erste Beispiele, was unter dem künftigen «flexibleren und variantenreicheren» Unterricht zu verstehen sein könnte?
4. Wie viele Schüler sollen nach dem Inklusionsmodell künftig integriert statt separiert beschult werden?
5. Welche Konsequenzen hat dies nach derzeitiger Einschätzung für
 - den Personalbestand,
 - die Belastung der Lehrkräfte,
 - die Kostenentwicklung?
6. Es besteht bekanntlich ein grosser Mangel an Lehrpersonen und heilpädagogischen Fachkräften. Wie soll das Inklusionsmodell trotz des Fachkräftemangels umgesetzt werden?
7. Aus einer im September 2021 durchgeführten Befragung der Wetziker Lehrerschaft ist bekannt, dass die vielen internen Absprachen den grössten Stressfaktor für die Wetziker Lehrer darstellen. Im Inklusionsmodell wird sich die Problematik wegen den Unterrichtsindividualisierungen weiter verschärfen.
 - a. Wie gross ist der zusätzliche Zeitaufwand pro Lehrer infolge des neuen Inklusionsmodells?
 - b. Welche Entlastungen der Lehrerschaft sind im Gegenzug vorgesehen?
8. Soll infolge der Inklusion auf Sekundarschulebene mittel- oder längerfristig bloss noch eine Klassenstufe (statt wie bisher A und B) geführt werden?

Wenn ja, welche Massnahmen werden erforderlich, damit in gemischten Klassen verhindert werden kann, dass leistungsstarke Schüler in ihrem Lernfortschritt behindert und leistungsschwache Schüler demotiviert bzw. abgehängt werden?
9. Ab Herbst 2023 sollen unterschiedliche neue Lernmodelle an einzelnen Wetziker Schulen getestet werden.
 - a. An welchen Schulen und mit wie vielen Schülern will die Schule Wetzikon testen?
 - b. Wie lange soll die Testphase dauern?

- c. Welche Kriterien sollen auf ihre Wirksamkeit überprüft werden und wie werden diese gemessen?
10. Aus der Bildungsforschung ist hinlänglich bekannt, dass das Lernen im Klassenverband, verantwortet durch eine starke Lehrerpersönlichkeit, zu sehr guten Ergebnissen führt. Weshalb will die Schule dennoch das individuelle Lernen stark ausbauen? In diesem Zusammenhang interessieren namentlich die Erfahrungen, welche die Schule Wetzikon bereits mit dem selbstorganisierten Lernen gemacht hat.
11. Das sogenannte Lerncoaching («Lernen lernen») soll künftig eine grössere Rolle spielen, indem nur noch Wochenpläne vorgegeben werden und die Schüler selbst entscheiden, wann sie was machen.
- Mit welchen Massnahmen wird sichergestellt, dass jüngere, lernschwache und verhaltensauffällige Schüler mit oftmals geringerer Lerndisziplin in diesem neuen System nicht benachteiligt werden und den Anschluss verlieren?
 - Wie wird die Erreichung der Lernziele sichergestellt?
 - Welche Massnahmen sind vorgesehen, falls ein Schüler die Lernziele nicht erreicht?
 - Wie wird sichergestellt, dass Schüler, die ihren Lernstoff über mehrere Jahre hinweg individuell planen, bis zum Ende des 9. Schuljahrs fit fürs Berufsleben oder fürs Studium sind?
12. Welche Erfahrung hat die Schule Wetzikon bisher in Zusammenhang mit dem Verzicht auf Benotungen gemacht und inwiefern soll der Verzicht auf Schulnoten dabei helfen, die Inklusionsziele zu erreichen?
13. In diversen Kantonen (Basel, Bern, auch Zürich) und Gemeinden wird die Integration bzw. Inklusion politisch in Frage gestellt. Auch in der Arbeitswelt und im Sport setzt man nicht auf das Inklusionsmodell. Aus welchen Gründen hält die Schule Wetzikon dennoch an der Inklusion fest?

Freundliche Grüsse

Erstunterzeichner:



Zeno Schärer
Parlamentarier, SVP

Mitunterzeichner:



Timotheus Bruderer
Parlamentarier, SVP

Mitunterzeichner:



Rolf Müri
Parlamentarier, SVP

Mitunterzeichner:



Bruno Bertschinger
Parlamentarier, SVP

Mitunterzeichner:



Rolf Zimmermann
Parlamentarier, SVP

Mitunterzeichner:



Roger Hutter
Parlamentarier, SVP

Mitunterzeichner:



Stefan Burch
Parlamentarier, EVP